

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 10.04.2017 zu einem Beitrag von Frau Silvia Stöber in der Online-Rubrik „Faktenfinder“

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 10.04.2017 einen Beitrag von Silvia Stöber in der Rubrik „Faktenfinder“ auf tagesschau.de über den Vorschlag des österreichischen Außenministers Kurz, Flüchtlings-Sammelzentren an den EU-Außengrenzen einzurichten. Die Beschwerdeführer werfen der Autorin erneut anti-russische Propaganda und bewusste Fehlinformation vor. Die Redaktion verbreite in der Online-Rubrik „Faktenfinder“ selbst „Fake-news“.

ARD-aktuell hat den Beitrag überprüft und eine Stellungnahme der Autorin zu den Vorwürfen eingeholt. Frau Stöber erklärt dazu:



„1. Die Idee des österreichischen Außenministers Kurz, Flüchtlingslager an den EU-Außengrenzen zu errichten, ist nicht abstrus. Denn die EU stellt Geld bereit, um in Weißrussland Flüchtlingslager zu renovieren und neue zu errichten. Bislang werden Flüchtlinge und Migranten dort häufig in Gefängnissen festgehalten.“

http://www.deutschlandfunk.de/weissrussland-eu-will-fluechtlingslager-finanzieren.1773.de.html?dram:article_id=378810

<http://www.taz.de/!5371059/>

Kurz hat mehrfach über solche Auffanglager östlich der EU gesprochen, unter anderem im Interview mit tagesschau.de: <http://www.tagesschau.de/ausland/kurz-interview-101.html>

Georgien als Ort für Auffanglager hatte Kurz bereits in einem Interview mit der ‚Welt‘ erwähnt. Russische Medien nahmen das Thema in großem Stil auf, nachdem Kurz das Land in der ‚Bild‘-Zeitung genannt hatte.

2. Herr Bräutigam und Herr Klinkhammer zitieren mich falsch, denn ich habe nicht von einer ‚Belanglosigkeit der Kurzschen Idee‘ und ‚fern jeder Realisierungsmöglichkeit‘ geschrieben, sondern, dass wenigen Georgiern bekannt ist, dass die Idee von Kurz umstritten ist. Zum Beispiel hatte sich Bundesaußenminister Gabriel dagegen ausgesprochen.

3. Der zitierte russische Politiker Franz Klinzewitsch nahm die Aussage von Kurz so ernst, dass er vor einer Gefahr für die Sicherheit Russlands warnte. Er erwähnte zudem das georgische Pankisi-Tal, wo während der beiden Tschetschenien-Kriege Flüchtlinge aus dem Nordkaukasus Unterkunft gefunden hatten und das Russland wegen mutmaßlicher Dschihadisten dort bombardierte. Die Seite Kolokolrussia.ru zitiert Klinzewitsch und stellt einen Zusammenhang her zwischen einer möglichen Unterbringung von Flüchtlingen in Georgien und einer angeblichen terroristischen Bedrohung für Russland.

Neben der zitierten russischen Webseite und dem Politiker Klinzewitsch nahmen auch andere Politiker und russische Medien die Aussage von Kurz zum Anlass für Äußerungen und Artikel. Der russische Abgeordnete Aleksei Pushkov zum Beispiel spekulierte in einem Tweet darüber, dass Georgien Flüchtlinge aus der EU aufnehmen solle im Austausch für die Visa-Liberalisierung:

https://twitter.com/Alexey_Pushkov/status/838343732969816066

Diese Aussagen und andere führten zu einer heftigen Diskussion im georgisch-sprachigen Bereich der sozialen Medien. Ziel war es an dieser Stelle, zu zeigen, unter welchen Bedingungen Übertreibungen und falsche Behauptungen Resonanz finden. Es war nicht meine Absicht, die russischen Medien zu diskreditieren. Ich habe großen Respekt für russische Kollegen wie jene, die zum Beispiel für die Zeitung ‚Nowaja Gaseta‘ arbeiten.

4. Die Quellenangabe zur russischen Webseite und zu anderen Quellen erfolgt mit der Absicht, dass sich die Leser selbst eine Meinung bilden können. Ich gehe davon aus, dass viele Leser die russische Sprache beherrschen.“

Die Redaktion weist die Vorwürfe der Beschwerdeführer als unbegründet zurück.

Hamburg, 10.05.2017



Dr. Kai Gniffke
Erster Chefredakteur ARD-aktuell